

Not: Stadt will Hotel in Ovenhausen als neues Flüchtlingsheim mieten

Von Michael Robrecht

HÖXTER (WB). In Höxter und einigen seiner Ortschaften sind aktuell um die 600 Flüchtlinge untergebracht. Weil das frühere WBK-Altenheim mit 80 ukrainischen Geflüchteten Ende 2023 nicht mehr belegt werden kann und die alte Schule in Stahle abgerissen werden soll, ist die Stadtverwaltung – auch mit Blick auf neue Zuweisungen – in Not und braucht zeitnah weitere Unterkünfte.

Die Verwaltung hat das Landhotel „Kenonia“ (früher Haus Venken) in Ovenhausen besichtigt und möchte das ganze Gebäude an der Hauptstraße anmieten, um dort erstmal 30 Flüchtlinge unterzubringen und zu betreuen. Das Haus hat 21 Doppel- und sieben Einzelzimmer sowie einen Saal für 70 Personen plus ein Restaurant, das zeitweise vor dem Tornado wieder vom neuen Eigentümer betrieben worden war.

Neben der alten Schule auch das Hotel mit Geflüchteten zu belegen, das stößt in Ovenhausen jedoch auf große Skepsis. Der Ort fühlt sich überfordert mit der Anzahl von Flüchtlingen. Angelika Paterson (Grüne) sagte im Bildungsausschuss am Dienstag als einzige Ortsvertreterin in dem Gremium im Namen vieler aus Ovenhausen, dass man im Dorf sehr überrascht sei, dass das Hotel plötzlich belegt werden solle. Im Ortsausschuss und anderswo sei dies bisher überhaupt nicht thematisiert worden. Das sorgt für Kritik. Eine vernünftige Betreuung sei für Ovenhausen nicht mehr leistbar. Viele Ehrenamtliche hätten sich zuletzt schon aus den Flüchtlingsprojekten zurückgezogen. Die Verwaltung solle lieber leere Räume wie im früheren Studentenwohnheim Flotho-Straße in Höxter anmieten, um Flüchtlinge unterzubringen. Der eigentlich zuständige Ausschuss für Bildung, Familie, Soziales und Sport will nun das strittige Thema im Ortsausschuss Ovenhausen und auch im Rat auf die Tagesordnung setzen lassen, um alle Entscheidungsträger mitzunehmen.

Schule in Stahle ist Abrisskandidat

Die ehemalige Schule in Stahle wird, wenn das Zuwanderungsgeschehen es zulässt, nicht mehr mit weiteren Geflüchteten belegt, so die Stadtverwaltung. Dezernent Stefan Fellmann und Verwaltungsmitarbeiterin Nadine Nolte haben für die Stadt die Dringlichkeit für neue Unter-



Das Landhotel „Kenonia“ (früher Landhotel Venken) in Ovenhausen hat 21 Doppel- und sieben Einzelzimmer sowie einen Saal für 70 Personen. Das Haus stand seit 2006 leer und wurde 2019 von einem Investor aus Hannover gekauft und umgebaut. Nur kurz war es wieder in Betrieb, dann kamen die Corona-Pandemie und Schäden durch den Tornado 2022 (sie wurden beseitigt). Seit längerer Zeit läuft hier nichts mehr. Auch ein Fahrradhotel war dort 2013 mal bei dem holländischen Eigentümer im Gespräch.

Foto: Michael Robrecht

künfte deutlich gemacht. Es ist von bis zu 150 Plätzen die Rede, die mittelfristig benötigt würden. Sollte es nicht möglich sein, die Schule in Stahle im Jahr 2023 zu räumen, werden die für den Abriss der Schule vorgesehenen Haushaltsmittel in das Haushaltsjahr 2024 übertragen, nahm Katharina Borgolte (CDU) als Stahler Ratsfrau als Linie mit in ihren Ort. Die Stahler wollen dort ein Neubaugelände ausweisen.

Weitere Flüchtlinge sind zu erwarten

Die Zahl der Geflüchteten aus anderen Staaten in Deutschland steigen. Der Stadt Höxter sind im Zeitraum 1. Januar bis 20. Juni



Im Ausschuss wurde der Biker-Dive-In (Hotel Wesertal) in Godelheim als Flüchtlingshaus ins Gespräch gebracht. Foto: Sabine Robrecht

schon allein 84 Geflüchtete zugewiesen worden.

Die aktuellen Belegungszahlen Höxter

Die aktuelle Belegung in Höxter und einigen Dörfern sieht Stand Mitte Juni so aus:

Die Unterkünfte „Grüne Mühle 1c“ (städtisches Eigentum /Containeranlage), „Brenkhäuser Straße 39 und 41“ (mietzinsfrei vom Bund angemietet) und die neuen Unterkünfte Lütmarser Straße/An der Steinmühle 1, 1a und 1b“ (städtisches Eigentum) sollen weiterhin als große zentrale Unterkünfte in der Kernstadt geführt werden. Zudem sollen die bewährten Heime in den Ortschaften bestehen bleiben. Die Belegung der ehemaligen Schulen in Stahle und Ovenhausen hat sich aus Sicht der Verwaltung bewährt.

In Ovenhausen hat der Eigentümer des Landhotels „Kenonia“ ein Angebot zur Unterbringung von Geflüchteten vorgelegt. Er gibt die Gastronomie/Hotellerie auf. Ein Entwurf für einen möglichen Umbau wurde ebenfalls erarbeitet.

Schulen sind bewährte Unterkünfte

Die alte Schule in Lühtringen hat sich ebenfalls als Unterkunft bewährt. Gegebenenfalls ist eine Umplanung aufgrund der Neuplanung des Feuerwehrgerätehauses Lühtringen erforderlich.

Die ehemalige Förderschule in Lütmarsen wurde nach Aufgabe des Impfzentrums wieder als Flüchtlingsunterkunft hergerichtet. Es sind inzwischen die ersten Geflüchteten eingezogen.

Die Unterkunft „Derenbornstraße 2“ in Ottbergen wird der Stadt Höxter derzeit mietzinsfrei zur Verfügung gestellt und sollte daher als Unterkunft für Geflüchtete weiter genutzt werden. Ebenfalls in Ottbergen befinden sich die Unterkünfte „In der Woort 9“, „Kirchwinkel 10“.

Stadt hat auch Wohnungen angemietet

Die Stadt Höxter hat zusätzlich zu den bestehenden und bewährten Unterkünften mehrere Wohnungen angemietet, die als Gemeinschaftsunterkünfte genutzt werden. Angebote zur Anmietung von Wohnraum gehen weiterhin einzeln ein und werden geprüft. In der Unterkunft „Brenkhäuser Str. 41“ wird nach Zustimmung des Bundes derzeit das bereits ausgebaute Dachgeschoss zur Schaffung weiterer Unterbringungsplätze ertüchtigt. Der Zugang zum Dachgeschoss wird hergerichtet. Es werden Plätze für 16 Personen entstehen. Die ersten

Arbeiten sind bereits erfolgt. Eine Fertigstellung der Bauarbeiten ist, abhängig von den Rahmenbedingungen, für den Sommer 2023 vorgesehen. Die Unterkunft „Brenkhäuser Str. 39“ wird als



Das Impfzentrum in der Ex-Schule in Lütmarsen ist geschlossen. Flüchtlinge können die Räume jetzt wieder nutzen. Foto: Michael Robrecht

Männerunterkunft geführt. Hier hat es am 30. Mai einen Informationstermin für die Bewohner gegeben, in dem ihnen mitgeteilt wurde, dass zukünftig eine Einzelbelegung der Zimmer grundsätzlich nicht mehr möglich ist. Die Bewohner sind aufgefordert, Zimmergemeinschaften zu bilden.

Zwei Etagen in WBK bis Silvester

Die Asklepios Weserbergland-Klink stellt der Stadt Höxter zwei Etagen des früheren Pflegewohnheims für die Unterbringung Geflüchteter aus der Ukraine zur Verfügung. Die Räumlichkeiten können noch bis Silvester 2023 genutzt werden. Eine weitere Verlängerung der Vereinbarung ist nicht mehr möglich. Die Bewohnerinnen/Bewohner der WBK wurden am 23. Mai in einer Veranstaltung darüber informiert, dass mit den Auszügen im September diesen Jahres begonnen werden soll. Es wurde darauf hingewiesen, dass sie aufgrund ihres Aufenthaltsstatus' eigene Wohnungen anmieten dürfen.

Der Rat der Stadt Höxter hat beschlossen eine auf zwei Jahre befristete Sozialarbeiterstelle auszuschreiben. Es gab bisher keine Bewerbung auf die Stelle. Sie ist weiterhin ausgeschrieben. Eine Bewerbung soll jetzt vorliegen.

377 Erwachsene und 218 Flüchtlingskinder

Geflüchtete im Stadtgebiet Höxter stand 9. Juni 2023: 595 Personen (377 Erwachsene und 218 Kinder); 295 Personen kommen aus der Ukraine (192 Erwachsene und 103 Kinder); 42 afghanische

Ortskräfte; diese zählen nicht zu der Gesamtzahl der Geflüchteten, da die afghanischen Ortskräfte bereits mit einer Aufenthaltserlaubnis nach Höxter kommen und Leistungen nach dem SGB II beim Jobcenter des Kreises Höxter erhalten, die Stadt Höxter (Dezernat III) ist weiterhin für die Unterbringung zuständig.

Erfüllungsquote nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) Stand Juni 89 Prozent Aufnahmeverpflichtung bis zum Erreichen von 100 Prozent sind 53 Personen. Ein Großteil der 80 Geflüchteten aus der WBK könnten in der Schule in Lütmarsen Platz finden. Die sozialverträgliche Belegung in Lütmarsen beträgt 52 Personen.

Diskussion im Sozialausschuss

In der Diskussion im Sozialausschuss regte Matthias Grothe (UWG) an, in Godelheim das alte Gasthaus Wesertal (Ex-Biker-Gaststätte) an der Ortsdurchfahrt B64 als Unterkunft zu prüfen. Dezernent Stefan Fellmann sieht im 1964 gebauten Studentenwohnheim Flotho Straße zu viele Bauschäden, als dass das Hochhaus als Heim in Frage kommen könnte. Weitere Objekte in Höxter werden geprüft.

Kritik gab es im Ausschuss, dass von der Stadtverwaltung verpasst worden sei, dass der Ort Ovenhausen frühzeitig über die gewünschte Be-



Die alte Schule in Stahle ist noch Flüchtlingsheim und soll abgerissen werden. Foto: Michael Robrecht

legung des Landhotels informiert wurde (Martin Hillebrand/FDP). Eine Entscheidung gab es deshalb auch noch nicht. Nadine Nolte wies auf die Dringlichkeit hin, mindestens 50 neue Plätze zeitnah zu finden. Ausschussvorsitzender Günter Wittmann (SPD) sieht eine Notwendigkeit, dass der Ortsausschuss über das Landhotel als Unterkunft grundsätzlich berät.



Die Geflüchteten aus der Ukraine im alten WBK-Pflegeheim sind über ihren Umzug im Herbst 2023 informiert worden. Foto: Michael Robrecht



Das Flüchtlingszentrum Lütmarser Straße in Höxter am Schulzentrum ist die modernste Unterkunft für Geflüchtete in Höxter. Foto: Michael Robrecht